

Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königl. Forstrentamt zu Charandt.

Lokalblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinölsdorf, Klippbäumen, Lampersdorf, Lindbach, Losen, Mittels-Roitzsch, Mohorn, Münzig, Neufkirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seelitzstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Speichshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unterkersdorf, Weistroppe, Wilsberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlich illustrierter Beilage „Welt im Bild“ und monatlicher Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunk, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunk, Wilsdruff.

Insertionspreis 15 Hg. pro fünfzeiliger Korrespondenzzeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Hg.

Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.

Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Nr. 46.

Dienstag, den 23. April 1912.

71. Jahrg.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.

Wer böse Nachbarn hat, der lobt sich selbst.
M. v. Platen.

Neues aus aller Welt.

Der Kaiser und die Kaiserin treffen am 14. Juni in Hannover ein. Der Reichstag legt am Freitag die zweite Lesung des Zulagegesetzes vor. Am Sonnabend wurde der freikonserervative Antrag über die Vertretungsmöglichkeiten auf deutschen Seeschiffen von den Antragstellern zurückgezogen, nachdem Staatssekretär Delbriick erklärt hatte, er halte es nicht für angezeigt, jetzt schon auf eine Erweiterung der Frage einzugehen. Dann erledigte man die kleine Strahlenschnelle in erster und zweiter Lesung und trat in zweite Lesung des Etats der Reichseisenbahnen ein. Die Beratung der Behrsvorlagen im Reichstage soll am Montag ihren Anfang nehmen.

In Reichstage verlas Präsident Kormpf ein vom englischen Vorkriegsminister auf das Beileidsgramm des Reichstages zur „Titanic“-Katastrophe eingehendes Dankschreiben. Dann wurde die Beratung des Zulagegesetzes fortgesetzt.

Der frühere Reichsjustizminister Vermaut veröffentlicht in der „Deutschen Reue“ einen Artikel, in dem er sich über die Unzulänglichkeit der Regelung der Behrsvorlagen äußert.

Nach den letzten definitiven Bestimmungen beginnt das Kaiserpaar am 11. September, die beiden jüdischen Armeekorps halten gemeinsam am 20. August auf dem Truppenübungsplatz Jeshain ihre Parade ab.

Der Bergarbeiterstreik in Sachsen ist beendet. Die Streikleitung hat die Parole ausgegeben, am Montag wieder anzufahren.

Zum neuen ungarischen Ministerpräsidenten wurde der bisherige Finanzminister von László ernannt.

Der australische Bundesrat hat beschlossen, daß der Präsident J. May der Weiße Star Line in Ost genommen werden soll.

Im amerikanischen Staate Oklahoma hat ein Wirbelsturm großen Schaden angerichtet.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokalkreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Werkblatt für den 21. und 22. April.

Sonnenaufgang 4⁴² (4⁴²) | Mondaufgang 6⁰⁷ (7⁰⁷) B.
Sonnenuntergang 7⁵⁷ (7⁵⁷) | Monduntergang — (12⁰⁰) B.

21. April. 1488 Ulrich v. Hutten auf Burg Stedelberg geb. — 1786 Prinz Eugen von Savoyen in Wien gest. — 1782 Pädagoge Friedrich Fröbel in Oberweißbach geb. — 1908 Begründer der inneren Mission in Deutschland, Johann Wichern, in Hamburg geb. — 1871 Komponist Leo Blech in Wachen geb. — 1869 Geograph Heinrich Riepert in Berlin gest. — 1910 Amerikanischer Humorist Mark Twain in Redding gest.
22. April. 1724 Philosoph Immanuel Kant in Königsberg i. Pr. geb. — 1818 Komponist Ferdinand Sumbert in Berlin geb. — 1819 Dichter Friedrich v. Bodenstedt in Weime geb. — 1862 Großherzog Wilhelm IV. von Luxemburg in Diekirch geb.

Werkblatt für den 23. April.

Sonnenaufgang 4⁴⁸ | Monduntergang 1⁰⁴ B.
Sonnenuntergang 7⁵³ | Mondaufgang 8⁰⁸ B.

1886 Dichter Martin Rindart in Eilenburg geb. — 1814 Spanischer Dichter Miguel de Cervantes in Madrid gest. — Engländer Dichter William Shakespeare in Stratford gest. — 1822 König Albert von Sachsen in Dresden gest. — 1852 Maler Konrad Belling in Düsseldorf geb. — 1865 Maler Franz Jüttner in Birndamm geb. — 1878 Maler Friedrich Brähler in Weimar gest.

Der Wahnsinn des Luxus. Männer, in denen das heiße Blut und der Fanatismus der Kreuzprediger ruht, mühen sich auf und in laudernen Worten wieder um Volk zu sprechen: „Wendet euch zurück, ihr Sünder! Ihr verurteilt Gott. Er wird euch Weisheit schenken und euch ermahnen, bis daß ihr Buße tut!“ Sie werden freilich eine neue Sprache reden müssen, damit wir sie verstehen. Was einst Gottverfluchenes blieb, wird heut die Annahme heißen, die blindlings auf die Technik pocht. Und was einst des Gottes Vergessen war, werden sie heute als den Wahnsinn des Luxus bezeichnen. Die Geiseln der Derrn aber werden weniger in der ungebändigten Kraft der Elemente liegen, als in uns selbst: in unserer eigenen Verblendung; in unserer Kälte, in unserer Verachtung der Gewalt, in denen wir leben und die wir nur noch als unsere Sklaven sehen können. Der Wahnsinn des Luxus macht uns taub und blind. Vor dem Luxus beugen wir unser Knie. Nicht der Befehl schadet die Menschen und treibt die Klassen auseinander und dann neidisch gegeneinander, sondern der Befehl als Schöpfer des Luxus. Der Brand reißt den Beladenen die Augen auf und vergißt ihre Blinde. Zusammengepackt liegen die Hunderte im Zwischendeck einer „Titanic“. Oben in der ersten Klasse haben sie Tennisplätze, Gartenanlagen, Regalbahnen, raulende Feste. Unten wird jeder Millimeter gequart, oben der Luxus der Raumverteilung. Oben haulen die Kamen, die prunken. Unten liegt das Stückgut, namenlose Masse, Bauern, Arbeiter, kleine Händler. Von denen da oben werden die Däfte getreitet. Die Kamenloien können zu 90 Prozent im Meere ertrinken. Für sie sind die Rettungsboote nicht da, weil sonst die Genießer, die Luxuswahnstimmigen, nicht das Meer vorziehen könnten und denken müßten, sie möchten nicht in einem solchen Schloß. Sondern wären auf dem Meere. Weh über den Luxus! Wenn wir alle Elemente gebändigt haben, wird er uns vernichten!

Da die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs in diesem Jahre auf den 24. Mai verlegt wird, werden die öffentlichen Gebäude diesmal am 24. und 25. Mai Flaggenhissung tragen.

Aus dem Landtage. In der Freitagssitzung der Zweiten Kammer richtete Präsident Dr. Vogel vor Eintritt in die Tagesordnung eine auf die „Titanic“-Katastrophe bezügliche Ansprache an das Haus. Dann entfiel das Statkapitel Landesanklagen eine unwesentliche Debatte, an welche die Abgeordneten Stach, Wiener und Wittich teilnahmen, und schließlich ging man zu dem Hauptgegenstand, dem Antrag Dr. Mangler auf Jugendpflege im vaterländischen Sinne, über. Der Antragsteller be sprach in mehr als einstündiger Rede alle Agitationsmittel der Sozialdemokraten, und ging ihrer antimilitärischen, religionslosen und vaterlandslosen Jugendverbeugung in schärfster Weise auf den Leib. Seine Ausführungen wurden vielfach durch Unterbrechungen der linken Seite geübert, fanden sonst aber im Hause lebhaften Beifall. Der Schluß der Sonnabendtagung brachte zunächst zwei Ministerreden. Kultusminister Dr. Ved behandelte die Maßnahmen, die getroffen worden sind, um die Fortbildungsschüler auf dem vaterländischen Boden festzuhalten, und wies dabei auf die in den Fortbildungsschulen eingeführte Staatsbürgerkunde und auf die von der Regierung geforderte Summe von 100000 Mark für die Zwecke der Jugendfürsorge hin. Staatsminister Graf Bismuth behandelte mehr die geforderten Polzeimaßnahmen, deren Tätigkeit auf diesem schwierigen Gebiet nicht überschätzt werden sollte. Mehr Erfolge versprach sich der Minister von der Arbeit des Landesauschusses für die Jugendfürsorge, und dem gemeinsamen Wirken aller bürgerlichen Kräfte. Der erste Redner, Abgeordneter Wappler, sicherte zwar die Unterstützung der Nationalliberalen für alle Bestrebungen der Jugendpflege zu, konnte sich aber für den Antrag Dr. Mangler nicht aussprechen. Sehr mäßig äußerte sich der sozialdemokratische Redner Steinling, dessen lange Ausführungen dahin gingen, daß man die Arbeiterkinder erst besser nähren und kleiden möge, ehe man ihnen vaterländische Gesinnung einimpfen will. Nachdem Abgeordneter Lange noch die geringen Einstellungen für prähistorische Zwecke bemängelt, wurde der Antrag Mangler in seinem ersten Teil an die Volkschul-Deputation verwiesen.

Das kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Schlachthof in Dresden und vom Viehhof in Köln am 15. d. M.

Ergebnis Ausstellung für Gewerbe, Industrie, Bergbau, Forst- und Landwirtschaft Freiberg 1912. Auf dem Ausstellungsplatz zu Freiberg — blickt an der Promenade, unweit der Kreuzkirche — herrscht gegenwärtig ein reges, geschäftiges Treiben. Hunderte von Zimmerleuten und Maurern sind an der Arbeit, um die umfangreichen zahlreichen Hallen, Gebäude, Pavillons usw. herzustellen, in denen man in einigen Wochen ein anschauliches Bild von jeglicher Erwerbsarbeit des erzgebirgischen Volkes erhalten wird. Wie schnell sind doch die Hauptgebäude aus dem Boden hervorgegangen. Binnen Tagesfrist entstanden die Gerippe der Maschinenhalle — 3100 qm Bodenfläche —, der Haupthalle — 4750 qm Bodenfläche — und der Bergwerkshalle — 2500 qm Bodenfläche —. Und kaum waren sie emporgesetzt, so begann man die Verkleidung anzuzimmern. Auch das Verwaltungsgelände wuchs zusehends in die Höhe. Zudem wird noch an vielen kleineren Gebäuden und Pavillons gebaut, auch für das Hauptrestaurant liegt schon ein ganzer Berg von Planen, Brettern und Posten bereit. Das ganze Ausstellungsterrain sieht gegenwärtig wie ein ungeheurer großer Zimmerplatz aus; und die vorübergehenden Personen stauen gar gewaltig an der mächtigen Anlagen, die da am Schlüsselteich vor ihren Augen plötzlich entstehen. Fertiggestellt sind: die Maschinenhalle der Firma G. Grumbach u. Sohn, die Pavillons der Firmen: Schneider u. Berger, Vikor- usw. Fabrik, Schippawerke, künstl. Düngemittel usw.; angelegt: Kaskaden mit schönen gärtnerischen Anlagen; geplant: ein großes Café, eine Beerenweinschänke, ein Molkereibetrieb, eine städtische Ausstellungshalle und vieles andere; endlich ein Vergnügungsdeck. So verspricht denn die Freiburger Ausstellung ein hochbedeutungsvolles Unternehmen zu werden. Und nicht nur die Freiburger Einwohnerschaft weiß dies, sondern auch die erzgebirgischen Firmen und erwerbsschaffenden Stände haben dies erkannt. Es sind ja erfreulicher Weise die Anerbieten von Ausstellern so überaus zahlreich bei der Ausstellungsleitung eingegangen, daß man bereits zweimal eine Vergrößerung der Hauptindustrialhalle hat beschließen müssen.

Der landwirtschaftliche Kreisverein Dresden hielt am 19. April um 12 Uhr im Hotel zu den Drei Raben

in Dresden eine Ausschuß-Sitzung ab, die von 122 Vertretern landwirtschaftlicher Vereine und zahlreichen Gästen besucht war. Die königliche Baukschule zu Dresden hatte bei dieser Gelegenheit in geschmackvoller Weise eine große Anzahl landwirtschaftlicher Bauernwürde ausgestellt. Unter herzlichen Begrüßungsworten eröffnete der Vorsitzende, Geheimrat Oekonomierat Andrá, die Sitzung und gedachte vorerst in einem warmen Nachruf der verstorbenen Mitglieder und Förderer des Kreisvereins, Rittergutsbesitzer Hillmann in Jschekwitz, Landesviehzuchtinspektor Obermedizinalrat Professor Dr. Busch, Dresden, und Geh. Oekonomierat Professor von Langsdorff, Charandt. Die Versammlung ehrte ihr Andenken durch Erheben von den Plätzen. Nach Eintritt in die Tagesordnung gelangten zunächst die allgemeinen Vereinsangelegenheiten, der Vortrag aus der Regierstunde und der Bericht über die Tätigkeit des Kreisvereins seit der letzten Ausschuß-Sitzung zur Erledigung. Sodann gab der Vorsitzende einen Ueberblick über die weitere Entwicklung der landwirtschaftlichen Unterrichtsanstalten im Kreisvereinsbezirk, welcher ergab, daß die Schulen sämtlich gut besucht werden und erfreuliche Fortschritte machen. Ein Antrag des landwirtschaftlichen Vereins Merbitz, der die Bewertung selbst geschlachteter Tiere zum Gegenstand hatte, wurde bis zur nächsten Ausschuß-Sitzung zurückgestellt, um in der Zwischenzeit noch einige nähere Unterlagen einzuholen. Für die Mitglieder der Herdbuchforschungskommission wurde beschlossen, eine Kollektivversicherung abzuschießen unter Uebernahme der Kosten auf den Kreisverein. In eingehender Weise legte hierauf der Vorsitzende die umfangreichen Dünungsversuche dar, die durch den Landeskulturrat unter Ausführung durch den landwirtschaftlichen Kreisverein für das Jahr 1912 eingeleitet und für das Jahr 1913 geplant sind, wobei er hervorhob, daß es erfreulich sei, daß durch die nunmehr zur Verfügung stehenden Mittel auf dem Gebiete des Pflanzenbaues mehr getan werden könne als bisher. An Stelle des verstorbenen Kuratoriumsmitgliedes der landwirtschaftlichen Schule Großenhain, Rittergutsbesitzer Lampe in Jschekwitz, wurde Guttsbesitzer M. Richter in Heinersdorf einstimmig gewählt. Nach einem kurzen Bericht über die Prüfung der Rechnungen des Dispositionsfonds und Separatfonds wurden letztere richtiggeprochen und der Rechnungsführer entlastet. Auf einen Antrag des landwirtschaftlichen Vereins Fürstenaue hin, Maßnahmen gegen die durch private Aufforstungen entstehende Schädigung der Anlieger zu treffen, wurde beschlossen, die Angelegenheit dem Landeskulturrate zur weiteren Erwägung zu überweisen. Ein das Stimmrecht der Mitglieder von Driftkrankenfassen angehend Antrag wurde wegen verspäteter Einbringung als erledigt betrachtet, da das neue Reichsversicherungsgegesetz bereits angenommen ist. Die Hauptversammlung des Kreisvereins wurde auf den 22. Mai anberaumt und soll in der Albertshöhe in Klobische stattfinden. Nach Verhandlung einiger aus der Versammlung heraus gestellter Fragen schloß Geheimrat Andrá kurz nach 2 Uhr mit Dankesworten die Sitzung.

Der Sängerbund des Meißner Landes hält im Juni d. J. sein Sängerfest in Großenhain ab. Die hiesige Sängerkreisgruppe (Vierteltel, Sängerkreis und Anacreon) hat diesbezüglich bis auf weiteres jeden Montag Übungsstunden anberaumt.

Der amtliche Bericht der Königl. Kommission für das Veterinärwesen über die am 15. April im Königreich Sachsen herrschenden ansteckenden Tierkrankheiten stellt fest, daß die beiden Bezirke der Königl. Amtshauptmannschaft Weissen und Döbeln wiederum von der Maul- u. Klauenseuche verschont geblieben sind. Während im amtshauptmannschaftlichen Bezirke Weissen leider noch die Brustseuche der Pferde abermals in je einem Gehöfte der Ortshauptmannschaftlichen Bezirke Weissen herrschte, ist der benachbarte amtshauptmannschaftliche Bezirk Döbeln überhaupt seuchenfrei.

Der neue Eisenbahnfahrplan hat insofern Veränderungen gebracht, als auf der Linie Potschappel-Wilsdruff für Sonn- und Feiertags ein neues Zugpaar: ab Wilsdruff abends 8.55, in Potschappel 9.35 (Anschlußzug: in Dresden-Hauptbahnhof 10.01) und ab Potschappel abends 9.52, in Wilsdruff 10.31, anschließend an den 9.25 abends von Dresden-Hauptbahnhof abgehenden Personenzug, eingerichtet worden ist. Die Linie Wilsdruff-Weissen-Triebischtal erhält mit dem neuen Sommerfahrplan neue Züge: abends 6.08 von Weissen-Triebischtal nach Ullendorf-Röhrsdorf (Ankunft 6.48) und zurück ab Ullendorf-Röhrsdorf abends 6.54 nach Weissen-Triebischtal (Ankunft 7.32), von denen der letztere in Weissen-Triebischtal unmittelbaren Anschluß nach Dresden (Ankunft 8.40)